



Niederschrift

Sitzung **Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft**

11. Juni 2026, 16:30 Uhr

Öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitz: Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz

Protokoll: Elena Steiger, Carolin Engel, Sandra Mähliß

Teilnehmende siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Büromarktüberblick Karlsruhe 2025

Vorlage: 2026/0329

Frau Stadträtin Akbaba (GRÜNE) fragt ergänzend zum Vortrag und zum Punkt Polarisierung der Flächen, ob die Leerstände über das gesamte Stadtgebiet verteilt zu verzeichnen seien oder ob es entsprechende Schwerpunkte gebe.

Frau Steiger (Wirtschaftsförderung) führt dazu aus, dass Standorte mit geringerer Lagequalität, erhöhtem Modernisierungsbedarf oder schlechter Anbindung vermehrt vom Leerstand betroffen seien. Dagegen werden attraktive, moderne und gut angebundene Lagen tendenziell geringere Leerstandquoten aufweisen. Dies zeige sich auch daran, dass Unternehmen zunehmend moderne und zukunftsfähige Flächen nachfragen. So habe beispielsweise die Firma Harman Becker vor Kurzem angekündigt, einen Neubau an der Bannwaldalle zu beziehen.

Frau Stadträtin Schütz (CDU) möchte wissen, welche Maßnahmen Eigentümer*innen ergreifen können, um den Leerstand zu reduzieren, beispielsweise durch Umbau von Gewerbe zu Wohnraum und welchen Einfluss dies auch auf die Karlsruher Innenstadt habe.

Frau Steiger (Wirtschaftsförderung) erklärt, dass Umnutzungen, auch durch Restriktionen im Planrecht, nicht ohne weiteres möglich seien. Zudem bestehe weiterhin ein Gewerbeflächenbedarf. Die Eigentümer*innen erkennen die veränderten Marktanforderungen und investierten bereits in die Modernisierung ihrer Flächen, um diese zeitgemäß und marktfähig anbieten zu können. Hierzu werden unter anderem Flächenkonzepte angepasst, beispielsweise durch die Schaffung von Co-Working-Angeboten. Diesbezüglich habe die Wirtschaftsförderung bereits Gespräche mit Eigentümer*innen und Makler*innen geführt. Fest stehe aber, dass die Arbeitgeber*innen ihren Mitarbeitenden im Büro einen Mehrwert zum Homeoffice bieten müssen. Ein wichtiger Baustein sei die Lage mit der dazugehörigen Infrastruktur.

Herr Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE) möchte wissen, wie die Stadt die weiteren Entwicklungen der Leerstandsquote einschätze.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) berichtet, dass der Peak der Leerstandsquote nahezu erreicht sei. Die Entwicklung bleibe abzuwarten. Sicher sei aber, dass weiterhin Bauanträge von Investor*innen zu neuen Büroflächen eingehen und Umnutzungen nicht ohne weiteres möglich seien.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

TOP 2 Sachstand Circular Economy Karlsruhe: Strategieentwicklung und weitere Vorgehensweise 2026/2027

Vorlage 2026/0330

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) führt in die Vorlage ein und betont die zunehmende Bedeutung von Circular Economy auf Europäischer-, Bundes- und Landesebene. Ziel sei die Entwicklung einer gesamtstädtischen Circular Economy Strategie für Karlsruhe mit einer langfristigen Perspektive bis 2040.

Im Anschluss stellt **Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung)** die wesentlichen Inhalte der Vorlage sowie die geplanten nächsten Schritte im Rahmen einer Kurzpräsentation vor.

Herr Stadtrat Dujmović (GRÜNE) begrüßt ausdrücklich die strategische Ausrichtung und die vorgestellten Ansätze zur Circular Economy. Er bedankt sich für die Ausführungen und erkundigt sich nach der Einordnung des Vorhabens im Verhältnis zu anderen strategischen IQ-Projekten der Stadt sowie dessen Relevanz für Karlsruhe.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) erläutert, dass Circular Economy ein Zukunftsthema für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Karlsruhe darstelle. Die Strategieentwicklung sei zudem mit weiteren gesamtstädtischen Prozessen verknüpft und werde auch im Kontext des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) betrachtet.

Frau Stadträtin Kaufmann (DIE LINKE) begrüßt die vorgestellte Strategieentwicklung und bedankt sich für die Präsentation. Sie fragt nach den für die Strategieentwicklung vorgesehenen finanziellen Fördermitteln sowie den konkreten nächsten Schritten.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) erläutert, dass sich die Strategie derzeit in der Erarbeitungsphase befinde. Konkrete Maßnahmen und daraus resultierende Finanzierungsbedarfe werden erst im weiteren Prozess entwickelt und anschließend den politischen Gremien vorgestellt.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) ergänzt, dass aktuell verschiedene strategische Ansätze und Grundlagen zusammengeführt werden, unter anderem Erkenntnisse aus Vorstudien, Analysen, Reallaboransätzen sowie angrenzenden Themenfeldern wie der Bioökonomie. Gleichzeitig werde geprüft, welche Fördermöglichkeiten für die weitere Umsetzung zur Verfügung stehen.

Frau Stadträtin Uysal (SPD) begrüßt die vorgestellte Vorgehensweise sowie die geplante Strategieentwicklung ab 2027. Sie erkundigt sich insbesondere nach der Berücksichtigung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), nach möglichen Unterstützungsangeboten sowie nach Branchen mit besonderem Entwicklungspotenzial.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) erläutert, dass die Einbindung von KMU ein wesentlicher Bestandteil des weiteren Strategieprozesses sei. Im Rahmen der Analysen und Dialogformate werde untersucht, in welchen Branchen und Wertschöpfungsbereichen besondere Potenziale für Circular Economy in Karlsruhe bestehen und welche Unterstützungsbedarfe seitens der Unternehmen gesehen werden. In erster Linie können sich die Unternehmen als Akteur*innen im Beteiligungsprozess einbringen.

Frau Stadträtin Schütz (CDU) begrüßt die Zielrichtung der Strategie und hebt hervor, dass aus der entwickelten Vision konkrete Ansätze und Projekte entstehen müssen. Sie fragt nach den zu erwartenden wirtschaftlichen Effekten, möglichen Auswirkungen auf Arbeitsplätze sowie den Wertschöpfungspotenzialen, die die Verwaltung für Karlsruhe sehe.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) betont, dass Circular Economy nicht allein ein Umwelt- oder Ressourcenthema sei, sondern zugleich Chancen für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung eröffne. Die konkreten wirtschaftlichen Effekte werden im weiteren Strategieprozess untersucht und bewertet.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) ergänzt, dass derzeit die erforderlichen Grundlagen erarbeitet werden, um Wertschöpfungspotenziale belastbar identifizieren zu können.

Frau Stadträtin Böringer (FDP/FW) begrüßt ausdrücklich, dass bereits in der bisherigen Beteiligung sowohl größere Unternehmen als auch kleine und mittlere Betriebe eingebunden werden. Sie bewertet den Ansatz als ambitioniert und wichtig für die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Karlsruhe.

Herr Stadtrat Dr. Schnell (AfD) begrüßt grundsätzlich die strategische Befassung mit dem Thema Circular Economy und erkundigt sich nach den bisher eingesetzten finanziellen und personellen Ressourcen sowie nach dem erwarteten Aufwand bis zum Abschluss der Strategieentwicklung.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) erläutert, dass sich die Strategie aktuell in der Aufbau- und Erarbeitungsphase befinde. Die finanziellen und personellen Aufwendungen werden im Rahmen der jeweiligen Haushaltsansätze dargestellt. Über konkrete Maßnahmen und daraus resultierende Finanzierungsbedarfe informiere man die politischen Gremien zu gegebener Zeit.

Frau Mähliß (Wirtschaftsförderung) ergänzt, dass die für die Strategieentwicklung eingesetzten Sachmittel aus den im Klimaschutzkonzept verankerten Haushaltsmitteln in Höhe von 50.000 Euro jährlich finanziert werden, da die Circular Economy Strategie als Maßnahme zur Dekarbonisierung und Ressourcenschonung eingestuft sei. Die personellen Aufwendungen werden im Rahmen der bestehenden Koordinierungsstelle der Wirtschaftsförderung für Circular Economy Karlsruhe erbracht.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung sagt zu, den Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft im weiteren Verlauf der Strategieentwicklung regelmäßig über den Sachstand und die nächsten Prozessschritte zu informieren.

TOP 3 IQ Zukunftsthema “karlsruhe.digital” – Sachstand und Jahresbericht sowie weiteres Vorgehen Vorlage 2026/0214

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) erläutert, dass der Ausschuss jährlich mittels einer Vorlage mit angehängtem Jahresbericht über die Aktivitäten der Initiative karlsruhe.digital informiert werde und dass Frau Stadträtin Akbaba (GRÜNE) aufgrund von Befangenheit durch ihre Tätigkeiten in der Geschäftsstelle karlsruhe.digitals den Saal für den Tagesordnungspunkt verlassen werde.

Anschließend ruft sie die Präsentation zur Vorlage auf, die durch **Frau Engel (Wirtschaftsförderung)** vorgestellt werde.

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) ergänzt, dass karlsruhe.digital eines der wenigen Projekte sei, dass in gleicher Höhe durch die Verwaltung und die Wirtschaft und Wissenschaft finanziell getragen werde.

Herr Stadtrat Dujmović (GRÜNE) dankt für die Präsentation und begrüßt die Aktivitäten karlsruhe.digitals und die Sichtbarkeit des IT-Standortes, die damit einhergehen. Besonders hebt er den Open Data Hackathon im März als Positivbeispiel hervor. Als Verbesserungsvorschlag schlage er dort noch weitere offene städtische Daten vor, sowie die stärkere Einbindung des Hauptamtes vorab mit Blick auf relevante Daten zum RIS und einfache, aber wirkungsvolle Verbesserungsoptionen an dieser Stelle. Lobend wird auch die Arbeit des Tiefbauamtes beim Event hervorgehoben, dass vor Ort noch weitere Daten zur Verfügung stelle und sehr offen für Vorschläge sei.

Frau Stadträtin Schütz (CDU) dankt für die Präsentation und Arbeit der Initiative karlsruhe.digitals, die an vielen Stellen mittlerweile auch bundesweit sehr gut sichtbar sei.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

TOP 4 Sachstandsbericht zu Smart City Karlsruhe bei der Stadtverwaltung Karlsruhe Vorlage 2026/0214

Frau Bürgermeisterin Luczak-Schwarz (Dezernat 4) erläutert, dass die Aktivitäten der Smart City Karlsruhe gemeinsam durch das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung sowie die Geschäftsstelle der Initiative karlsruhe.digital gesteuert werden. Daher stelle man die Vorlage zum Sachstandsbericht, nach der IT-Kommission, nun auch im Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft vor.

Herr Losert (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung) präsentiert den aktuellen Sachstand der Smart City Karlsruhe bei der Stadtverwaltung.

Herr Stadtrat Dujmović (GRÜNE) dankt für die Präsentation und erklärt, dass durch diese einige offenen Fragen aus der IT-Kommission geklärt und die Inhalte vor allem zur Urbanen Datenplattform nun sehr gut verstanden und die Maßnahmen begrüßt und nachvollzogen werden können. Besonders die enge Zusammenarbeit mit Freiburg sei zu begrüßen und der richtige Weg. Eine Nachfrage habe er zur Verschneidung der Digitalstrategie der Verwaltung und der Smart City Strategie, da dies noch unklar sei, ob hier Doppelstrukturen entstehen werden.

Herr Losert (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung) erläutert, dass man die Digitalstrategie der Verwaltung 2022 verabschiedet habe und diese nun weiterentwickelt werde. Die Zusammenarbeit mit Freiburg bestehe seit 2025 und hierfür nutze man Bundesmittel aus der Smart City Förderung (MPSC). Smart City werde bei der Fortschreibung der Digitalstrategie – und auch beim ISEK - ein Teilbereich sein, ebenso wie die KI-Strategie der Verwaltung. Beides seien Punkte, die seit der Verabschiedung der Digitalstrategie in den Fokus genommen und nun strategisch integriert werden. Daraus entstehen keine Doppelstrukturen, sondern sinnvolle und wichtige Weiterentwicklungen.

Herr Stadtrat Dujmović (GRÜNE) möchte abschließend wissen, wie andere städtische Ämter in den Prozess integriert seien.

Herr Losert (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung) erläutert anhand der Sensor City, einer engen Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Kommunalen Diensten, dass mittels Roadshows, Info-Terminen und bilateralem Austausch andere Ämter über die Optionen und Vorteile der Smart City Aktivitäten informiert und integriert werden.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

Im Anschluss wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.